

Arbeitsprogramm 1929

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **3 (1929)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeitsprogramm 1929

Das Tätigkeitsprogramm pro 1929 bereitet uns etwelche Sorgen. Die Fülle der an uns herantretenden Arbeiten erheischt eine Auslese, die nicht alle unsere Mitglieder befriedigen wird, da viel Wichtiges zurückgestellt werden muss. Bei dieser Gelegenheit empfinden wir den Mangel an fachmännisch gebildeten Mitarbeitern ebensosehr, wie die Schwäche der uns zur Verfügung stehenden Geldmittel.

1. In erster Linie liegt uns die Erfüllung der statutarischen Vorschriften ob. Wir werden die Zusammenkünfte mit Vorträgen ausserhalb Wohlens zu vermehren suchen und wenn möglich Exkursionen durchführen.

2. Aufklärungsarbeit durch Presse und Vorträge über Fundgegenstände, Mauern im Boden, Gräber etc., die besonders bei Bauten, Legung von Wasserleitungen und Aehnlichem zum Vorschein kommen. Es sollte uns gelingen, überall Vertrauensmänner zu gewinnen. Dies scheint verhältnismässig leicht zu sein. Die Bevölkerung ist aufmerksam gemacht und es bedarf wohl meistens nur noch des Führers.

3. Unsere Tätigkeit erstreckt sich heute, durch die Umstände erzwungen, auf das ganze Freiamt, und es drängt sich die Frage auf, ob wir nicht unsern Namen ändern sollen. Das nächste Jahr wird hierüber eine Entscheidung bringen. Die Anforderungen wachsen gewaltig und es wäre zu begrüessen, wenn sich im Bezirk Muri eine Histor. Vereinigung bilden könnte, welche die Erforschung der dortigen reichen Materialien in die Hand nähme. Auch eine Untergruppierung dürfte der Heimatforschung förderlich sein. Der Stein rollt; wir müssen und wollen versuchen, seinen Lauf auf eine erfolgreiche Bahn zu leiten. Es ist aber gegeben, dass im kommenden Jahr die Leitung der sämtlichen Arbeiten noch in unserer Hand bleibt.

Vielleicht werden sich unterdessen die Verhältnisse so entwickeln, dass eine Lösung sich von selbst ergibt.

4. Es sind pro 1929 folgende Ausgrabungen vorgesehen:

a) Am Grabhügel I im Hohbühl, ca. 12 Tage mit 3 Mann.

b) Am Grabhügel I im Ausserholz-Schweiel bei Muri.

Viele neue vorgeschichtliche Meldungen verlangen Sondierungen, um die Beweise zu verschaffen, die spätere Ausgrabungen rechtfertigen müssen. Es sind dies: im Bezirk Bremgarten: Gheimetshof, Gemeinde Bremgarten, ein vermutlicher Grabhügel. — «Chuchichasten», Unter-Lunkhofen, wahrscheinlich Abfallhaufen aus der Hallstattzeit. — Arni, längst vergessene Burg.

Im Bezirk Muri: Merenschwand, Burg und römische Villa; Benzenschwil, Gräber; Wallenschwil, Wohnstätten und Flachgräber. — Dabei müssen wir stets bedenken, dass bei dem Eifer vieler unserer Mitglieder manche unerwartete Arbeit auftauchen wird.

Neben diesen Grabungsarbeiten liegen uns ob: Sammlung von Urbarien, Flurnamen, Familienzu- und Spitznamen, Inventarisierung der Gemeindearchive, Gemeindechroniken, Geschichte der Mühlen u. s. f.

All das Genannte bedeutet Arbeit für viele. Wir erwarten Hilfe von allen Seiten.

Wohlen, Ende Dezember 1928.

Der Vorstand.